



Theologie im Konzert der Wissenschaften. Symposium zu Ehren von Dekan Harry Noormann. Forschungsforum „Religion im kulturellen Kontext“ der Leibniz Universität Hannover; Marco Hofheinz / Monika Fuchs, Leibniz Universität Hannover, 21.04.2017–22.04.2017.

Reviewed by Kai-Ole Eberhardt

Published on H-Soz-u-Kult (May, 2017)

Theologie im Konzert der Wissenschaften. Symposium zu Ehren von Dekan Harry Noormann

Am 21. und 22. April 2017 veranstaltete das Forschungsforum „Religion im kulturellen Kontext“ der Philosophischen Fakultät der Leibniz Universität Hannover ein interdisziplinäres zweitägiges Symposium anlässlich der Verabschiedung des Dekans Harry Noormann.

Das Symposium stand unter dem Motto „Theologie im Konzert der Wissenschaften“ und widmete sich dem Dialog der Theologie mit ihren Nachbardisziplinen. Viele Beiträge stellten dabei einen historischen Bezug der theologischen Arbeit besonders heraus, da der Ehrengast, der Theologe Harry Noormann neben dem Neuen Testament auch die Kirchengeschichte vertreten hat. Zudem wurde die Genese der Theologie als Wissenschaft in den verschiedenen Vorträgen kritisch beleuchtet.

Literatur-, Geschichts-, Bildungs- und Sportwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler traten in intensiven Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern der Theologie. In Vorträgen und im direkten Gespräch, oft unter direkter Bezugnahme auf Leben und Wirken Noormanns, sind aktuelle Forschungsthemen aus den verschiedenen Fachperspektiven vorgestellt worden und haben zu fruchtbaren Gesprächen angeregt. Es hat sich gezeigt, wie sehr die Wissenschaften von einem interdisziplinären Zugang zu ihren Themen profitieren können. Das Format des Symposiums hat dazu besonders beigetragen, da die Beiträge immer durch ein Tandem von Theologie und einer Bezugswissenschaft gestaltet

wurden sind.

Nach der Begrüßung durch MARCO HOFHEINZ (Hannover) trat die Theologie, vertreten durch FRIEDRICH JOHANNSEN (Hannover), zunächst in den Diskurs mit der Literaturwissenschaft: ANNETTE ANTOINE (Hannover) diskutierte mit Johannsen Rezeptionslinien des Hiobbuches in der deutschen Literatur. Dieser wurde durch einen profunden Überblick über die Theoziee-debatte in der Frühen Neuzeit und eine biblische Orientierung eingeleitet und mündete in einer gemeinsamen Kommentierung des Prologs im Himmelfahrtstag von Goethes Faust.

Im Anschluss daran besprachen der Historiker MICHAEL ROTHMANN (Hannover) und der evangelische Theologe KAI-OLE EBERHARDT (Hannover) das Themenfeld der Wunder. Rothmann gab einen anschaulichen Einblick in die Mirabilienliteratur des Mittelalters, den Eberhardt in die Frühe Neuzeit überführte, indem er Wunder, Teufelsglaube und Angelologie aus der Perspektive der reformierten Descartesrezeption anhand von Balthasar Bekkers „De betoverde Weereld“ behandelte. Das Gespräch der beiden mündete in die Frage nach der Rede vom Wunder in der Geschichte heute.

Ein besonderer Höhepunkt war sodann der Abendvortrag des Soziologen OSKAR NEGΤ (Hannover), der unter dem Titel „Nur noch Utopien können helfen“, ausgehend vom Toleranzprinzip des westfälischen Friedens, ein eindrückliches Votum für den eu-

ropäischen Gedanken und die beständige Aufgabe zur demokratischen Erziehung hielt.

Der zweite Tag des Symposiums wurde eingeleitet von der Perspektive der Bildungswissenschaft. Die Religionspädagogin MONIKA FUCHS (Hannover) präsentierte im Gespräch mit der Bildungswissenschaftlerin STEFFI ROBAK (Hannover) die Vielzahl von thematischen Überschneidungen der beiden Disziplinen unter besonderer Berücksichtigung der aktuellen Forschungsprojekte an der Leibniz Universität Hannover.

Es folgte ein sowohl lehrreicher als auch unterhaltender Diskurs zwischen der von MARCO HOFHEINZ (Hannover) repräsentierten Theologie und dem Sportwissenschaftler ALFRED O. EFFENBERG (Hannover). Anhand des schillernden Lebens des Fußballers Cristiano Ronaldo wurde die Frage gestellt, wie der nicht umstrittene Star trotz aller Brüche und Tiefen zu einem Sporthelden stilisiert werden und dabei nicht nur zum Vorbild taugen, sondern geradezu für den Stoff von Gleichnissen zur Veranschaulichung Jesu Christi herangezogen werden könnten.

Den Beteiligten des Symposiums ist es gelungen, durch das interdisziplinäre Gespräch die Bedeutung der Theologie im Kanon der Wissenschaften anschaulich hervorzuheben. Der bereits angekündigte Tagungsband (Stuttgart 2017) verspricht eine spannende Bilanz. Gerahmt von einem hochkarätigen musi-

kalischen Begleitprogramm hat die Hannoveraner Fakultät ihrem Dekan mit diesem Symposium ein würdiges Dankeschön für seine langjährige Arbeit aussprechen können.

Konferenzübersicht:

Marco Hofheinz / Volker Epping (Hannover): Begrüßung:

Sektion 1

Friedrich Johannsen / Annette Antoine (Hannover): Hiobrezeptionen (Theologie und Literaturwissenschaft)

Kai-Ole Eberhardt / Michael Rothmann (Hannover): Wundern, Glauben, Wissen (Theologie und Geschichtswissenschaft)

Oskar Negt (Hannover): Festvortrag „Nur noch Utopien können helfen“ (Theologie und Soziologie)

Sektion 2:

Monika Fuchs / Steffi Robak (Hannover): Bild(ungs)interessen im Spiegel neuer Ambivalenzen. Theologie und Bildungswissenschaft im Gespräch (Theologie und Bildungswissenschaft)

Marco Hofheinz / Alfred O. Effenberg (Hannover): Cristo y Cristiano. Oder: Von der Menschwerdung des Fußballgotts Cristiano Ronaldo. Ein profanes Gleichnis (Theologie und Sportwissenschaft)

If there is additional discussion of this review, you may access it through the network, at:

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/>

Citation: Kai-Ole Eberhardt. Review of , *Theologie im Konzert der Wissenschaften. Symposium zu Ehren von Dekan Harry Noormann*. H-Soz-u-Kult, H-Net Reviews. May, 2017.

URL: <http://www.h-net.org/reviews/showrev.php?id=49818>

Copyright © 2017 by H-Net, Clio-online, and the author, all rights reserved. This work may be copied and redistributed for non-commercial, educational purposes, if permission is granted by the author and usage right holders. For permission please contact H-SOZ-U-KULT@H-NET.MSU.EDU.